

Infektionskrankheiten in Deutschland - Hygienemängel in Kliniken - 30.000 Tote jährlich - Wissen - Süddeutsche.deAnzeige

Anzeige
Nachrichten auf Süddeutsche.de Wissen Politik Politik Panorama Panorama Kultur

Kultur Wirtschaft Wirtschaft Sport Sport München München Bayern Bayern Digital

Digital Auto Auto Reise Reise Video Video mehr

XMeinungKarriereGeldBlogsBildungWissensüdcaféGesundheitLebenjetzt.deMedienStilsZ

MagazinUnterhaltungSZblogKinoprogrammHumorBörseWetterSpiele Suche
HomeWissenInfektionskrankheiten in Deutschland - Hygienemängel in

Kliniken -

30.000 Tote

jährlichImmobilienmarktMotormarktStellenmarktSZ-
ShopTicketsAnzeigenWeitere

Angebote

- Reiseführer - Forum - Schlagzeilen - SZ-Archiv - SZ-Veranstaltungen

-

maps.sueddeutsche.de - Neues von BMW - Medienberufe - Themen -
Newsticker

Abo & ServiceE-PaperLogin

Süddeutsche.de als Startseite einrichten Hinweis nicht mehr anzeigen
Schließen Anzeige

13. Februar 2012 09:48 Infektionskrankheiten in Deutschland
Hygienemängel in Kliniken - 30.000 Tote jährlich
AnzeigeMediziner warnen, dass die Infektionsgefahr in Krankenhäusern viel größer
ist als bislang bekannt. Das kommt der Regierung ungelegen. Denn ihr
Gesetzentwurf zur besseren Krankenhaushygiene ist der Opposition schon
jetzt zu
lasch.

Von Markus C. Schulte von Drach

Markus C. Schulte von DrachDr. Markus C. Schulte von Drach, Jahrgang
1965,

Nachrichtenredakteur für Politik und Wissenschaft. Der promovierte
Verhaltensbiologe stellt sich immer wieder zwei Fragen: "Ist das wirklich
so?",

und: "Warum?" Neben allen Bereichen der Wissenschaft begeistert er sich
auch für

Musik und britische Krimis. Gelegentlich schreibt er auch Bücher. 2004
erschien

sein Thriller "Furor" zum Thema Hirnforschung und deren möglichen
Missbrauch

durch Geheimdienste und Militär. 2009 folgte "Der fremde Wille", als
Taschenbuch

unter dem Titel "Der Parasit" erschienen. Der Roman verknüpft die
Diskussion um

die Willensfreiheit mit den Themen Serienmord, Justiz, Hirnforschung,
Psychologie und Profiling.Mail schreiben 30.000 Patienten sterben
angeblich

jedes Jahr an Infektionen, die sie sich in deutschen Krankenhäusern, Rehabilitationskliniken oder in Praxen für ambulante Operationen zugezogen haben. Das geht aus einer Stellungnahme deutscher Medizinerorganisationen hervor. Gerichtet ist das Papier an den Gesundheitsausschuss des Bundestages, der heute über ein neues Gesetz diskutiert, mit dessen Hilfe die Infektionsgefahr in Krankenhäusern verringert werden soll.

Bild vergrößern

Die Bundesregierung geht von bis zu 400.000 Infektionsfällen im Krankenhaus pro Jahr aus. Die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene und andere Organisationen halten diese Zahl allerdings für viel zu niedrig. (Foto: dpa)

Die Bundesregierung geht von etwa 400.000 bis 600.000 Fällen jährlich aus, in denen Patienten an Krankenhausinfektionen erkranken und von denen 7500 bis 15.000 sterben. "Ein Teil der Infektionen und Todesfälle", so heißt es im Gesetzentwurf der Fraktionen von CDU/CSU und FDP, "ist durch geeignete Präventionsmaßnahmen vermeidbar".

Hier stimmen Mediziner und die Opposition im Bundestag der Regierung zwar zu. Doch die Situation ist möglicherweise erheblich dramatischer als es das Gesundheitsministeriums darstellt.

"Wir haben die Studien zu den Infektionen nachgecheckt", erklärt Klaus-Dieter Zastrow von der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH). "Unserer Einschätzung nach infizieren sich von den etwa 18 Millionen Patienten in Deutschland mindestens vier Prozent, also 720.000 Menschen, im Krankenhaus mit Keimen. Wir vermuten, dass es sogar eher fünf Prozent sind. Das wären 900.000 Infektionen."

AnzeigeDie Zahl der Todesfälle, so warnt die DGKH gemeinsam mit der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP) sowie dem Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD), liegt demnach doppelt so hoch wie bislang angegeben.

Die unterschiedlichen Zahlen erklären die Organisationen vor allem damit, dass die Bundesregierung sich noch immer auf eine Studie aus den neunziger Jahren beruft, der zufolge sich jährlich unter nur 15 Millionen im Krankenhaus behandelten Personen lediglich 3,5 Prozent infizierten. Die daraus berechneten Zahlen "sind auch im internationalen Vergleich als extrem niedrig einzustufen

und entsprechen [...] sicherlich nicht der tatsächlichen Prävalenz nosokomialer (das heißt im Rahmen von medizinischen Behandlungen erfolgten, Anm. d. Red.) Infektionen", schreiben die Experten in ihrer Stellungnahme. Darüberhinaus müssten auch Infektionen berücksichtigt werden, die in Rehabilitationskliniken, in Praxen für ambulante Operationen oder bei der Versorgung von Patienten im häuslichen Umfeld erworben werden. Treffen die jetzt vorgestellten Zahlen zu, so ist die Situation in den Krankenhäusern noch deutlich schlimmer als bislang bekannt. Dabei hatte das schwarz-gelbe Kabinett bereits in dem im März vorgestellten Gesetzentwurf erklärt: "Die Zahl der nosokomialen Infektionen, insbesondere mit resistenten Erregern soll unter anderem durch bessere Einhaltung von Hygieneregeln und eine sachgerechte Verordnung von Antibiotika sowie die Berücksichtigung von sektorenübergreifenden Präventionsansätzen gesenkt werden." Qualität und Transparenz der Hygiene in medizinischen Einrichtungen sollten gestärkt werden. Wenigstens 20 bis 30 Prozent der Infektionen - und somit auch der daraus resultierenden Behandlungskosten - will die Regierung mit der Änderung des Infektionsschutzgesetzes vermeiden. Derzeit existieren Krankenhaushygieneverordnungen, die für eine bessere Hygieneschulung des Personals sorgen sollen, nur in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Sachsen. Das will Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) ändern. Sein Gesetzentwurf soll alle Länder verpflichten, schärfere Regeln zur Klinikhygiene zu erlassen. Doch der Entwurf geht Opposition und vielen Medizinern nicht weit genug. So fordern die Grünen, dass Bund und Länder eine einheitliche Regelung finden - auch für jene Bereiche, die sonst in der Kompetenz der Länder liegen. Auch wollen sie stationäre Einrichtungen dazu verpflichten, Risikopatienten bereits vor der Aufnahme zu screenen. Die Sozialdemokraten betonen, dass mehr Fachpersonal für Hygiene und Vorbeugung gebraucht werde, um sicherzustellen, dass Leitlinien und Standards zur Bekämpfung der Keime auch effektiv eingesetzt werden können. Das fordern auch DGKH, GHUP und BVÖGD. Und die Linken wünschen sich eine Meldepflicht für Infektionen mit multiresistenten Keimen sowie die Möglichkeit für die Gesundheitsämter, Verstöße

gegen die Richtlinien zu bestrafen. Sowohl Grüne als auch die Linke fordern darüber hinaus, dass Antibiotika in der Tierhaltung auf das tiermedizinische Maß beschränkt wird, um eine weitere Zunahme resistenter Erreger zu verhindern. Angesichts des zu erwartenden Fachkräftemangels empfiehlt die Initiative Infektionsschutz mehr Lehrstühle für Hygiene an den deutschen Universitäten. Im Augenblick existieren in Deutschland nur noch sechs Lehrstühle. Bakterien, die insbesondere durch den falschen Einsatz von Antibiotika resistent geworden sind, stellen eines der größten Infektionsprobleme dar. So lassen sich etwa 20 Prozent der Staphylokokken in Deutschland mit Antibiotika kaum noch bekämpfen. Es kommt zu Lungen-, Harnwegs- und Wundinfektionen oder Blutvergiftungen. Schon die leichte Infektion einer Operationswunde kann zur lebensgefährlichen Bedrohung werden. Verbreitet werden die Keime von Patient zu Patient vor allem über Ärzte und Pfleger, die sich, so der Vorwurf, nicht an die Grundsätze des sauberen Arbeitens halten. Im Klinikalltag ist es schon wegen des Personal- und Zeitmangels allerdings extrem schwierig, sich zum Beispiel ausreichend die Hände zu desinfizieren.

Mehr zu

Markus C. Schulte von Drach Markus C. Schulte von DrachDr. Markus C. Schulte von Drach, Jahrgang 1965, Nachrichtenredakteur für Politik und Wissenschaft. Der promovierte Verhaltensbiologe stellt sich immer wieder zwei Fragen: "Ist das wirklich so?", und: "Warum?" Neben allen Bereichen der Wissenschaft begeistert er sich auch für Musik und britische Krimis. Gelegentlich schreibt er auch Bücher. 2004 erschien sein Thriller "Furor" zum Thema Hirnforschung und deren möglichen Missbrauch durch Geheimdienste und Militär. 2009 folgte "Der fremde Wille", als Taschenbuch unter dem Titel "Der Parasit" erschienen. Der Roman verknüpft die Diskussion um die Willensfreiheit mit den Themen Serienmord, Justiz, Hirnforschung, Psychologie und Profiling.

Mail schreiben
Mailen Diskutieren Feedback an Redaktion

© 2013 Regeln zum Copyright...

Quelle und Bearbeiter: sueddeutsche.de/cag Diskutieren
Mailen
Drucken

Details zum Datenschutz...
Feedback
Startseite
Leser empfehlen

"Focus"-Titel contra Frauenquote

– Quatsch mit Quote

134 Artikel wurden auf Facebook und Twitter empfohlen zur Startseite

Hygiene-Gesetz beschlossen

– Zeugnis ärztlichen Scheiterns

Die Bundesregierung verordnet den Kliniken mehr Sauberkeit. Den Ärzten sollte

peinlich sein, dass die Politik ihnen die Hygiene-Regeln diktieren muss. Ein

Kommentar von Nina von Hardenberg mehr...

Gesundheit

– Der Kampf gegen die Superkeime

Berlin will strengere Hygienevorschriften für Krankenhäuser verabschieden.

Denn in deutschen Hospitälern grassiert eine Seuche. Von Nina von Hardenberg

mehr...

Miles Davis & Alpen-magie

Geniessen Sie unsere Winter-packages für Anspruchs-volle:
www.kulm-ho-tel-st-mo-ritz.ch

Trennung der Wulffs

Wie Bettina Wulff ihre Ehe demon-tierte

Bettina Wulff hat ein Buch über ihre Rolle in Bellevue geschrieben, sie hat

ihren Mann öffent-lich kriti-siert und Inter-views über ihre

Ehepro-bleme...

Twitter-Profil von Rap-Musiker

Bushido präsen-tiert Nahost-Karte ohne Israel

Kein Platz für den Juden-staat: Mit seinem Twit-ter-Profil scheint der Berliner

Rapper und Bambi-Preis-träger Bushido zu zeigen, welche Zukunft des... hier

werben powered by plista

Infektion Kindersterblichkeit 22.000 tote Kinder - jeden Tag 17.09.2010
Hygieneskandale Sparen, Weggucken, Überfordern 13.02.2012 Hygiene in
Krankenhäusern Im Griff der Keime 13.02.2012 Krankenhaus-Studie

Überlastete

Pfleger erhöhen das Infektionsrisiko 31.07.2012 Supervirus Umstrittene
Grippe-Studie veröffentlicht 15.05.2012 Hamburg Zwei weitere Kinder an Ehec

erkrankt 28.02.2012 Ehec-Todesfall in Hamburg Anderer Erregertyp als bei der

Epidemie von 2011 21.02.2012 Ostafrika Cholera im weltgrößten Flüchtlingslager

ausgebrochen 16.11.2011 Lesetipp aus der aktuellen SZ:
Die Grippe kommt Notstand in New York, hohe Infektionszahlen in Deutschland: Die diesjährige Influenzawelle hat früher begonnen als in anderen Jahren
Jetzt lesen

... Diese Stellenanzeigen könnten Sie interessieren:

Staatl. geprüfte Hauswirtschaftliche Betriebsleitung (m/w) - Klinikum der

Universität München, München OBERARZT KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE (m/w) - Michael Page, Hamburg LEITER CONTROLLING (m/w) - Michael

Page, Niederbayern (84, 93, 94) Weitere Stellenanzeigen Themen Antibiotika Baden-

Württemberg Bayern Berlin Bundesgesundheitsminister Bundesregierung Bundestag CDU/CSU Deutschland Die

Grünen Die

Linke FDP Gesellschaft Gesundheitsausschuss Hygiene Hygienemangel Infektion Infektionskrankheit Initiative Kliniken Krankenhaus Diskutieren

Anmelden Hilfe/Diskussionsregeln

noch 2500 Zeichen Ihr Beitrag...

Diesen Beitrag auch auf Facebook posten

Alle 18 Beiträge

Seite 1 2 Kaiserbubu

9.5.2011 | 10:41 Uhr Löschen Melden

Achtung! Dead or Alive!

Wann kommen die "Navy Seals" um diesen Hygiene Terror zu beenden?

Das "Ergebnis" hat Bin Laden weltweit nicht in 10 Jahren geschafft, was unsere Kliniken da so in einem Jahr hinbekommen.

Wovor müssen wir uns eigentlich wirklich fürchten??? Antwort schreiben Yog-Sothoth

9.5.2011 | 10:46 Uhr Löschen Melden

@Kaiserbubu

Stimmt schon, bloss nicht unseren amerikanischen Freunden sagen, sonst hat die

Welt wieder einen Krieg über mehrere Dekaden am Hals, diesmal den "War on Lack of Sanitation" ;-) Antwort schreiben sookrates

9.5.2011 | 10:56 Uhr Löschen Melden

Nach meiner Erfahrung und nach meinen Informationen sind in weit höherem Maße als das Pflegepersonal die Damen und Herren in der

Ärzteschaft die Schuldigen an den Verstößen gegen die Hygienevorschriften.

Und dass das immer an Zeitmangel / Personalmangel liege, ist eine freche Lüge.

Das hat hauptsächlich etwas zu tun mit den Einstellungen dieser Berufsgruppe und mit Intelligenz. Man kann Hygiene nämlich auch planen - ohne zeitlichen Mehraufwand, wenn man will und das auf die Reihe kriegt. Antwort schreibenSpook

9.5.2011 | 11:10 Uhr LöschenMelden

"Hygienemängel in Kliniken - 30.000 Tote jährlich"

Alles kein Problem. Die Vogelgrippe hat nur ein paar Tote gefordert, trotzdem

ist das Geld gegen die Vogelgrippe besser aufgehoben, da wir damit nicht-vorhandene Jobs in der Pharmabranche sichern.^^Antwort schreibenfreebird1966

9.5.2011 | 11:12 Uhr LöschenMelden

Dass Hygienemangel hausgemacht ist, sieht man doch am Beispiel Städtische Krankenhäuser München.

Wenn die Verantwortlichen jahrelang keine Qualifikation ausser einem Grünem Parteibuch vorweise mußten, braucht nichts zu wundern.

Leider hat man nun immer noch nicht ausreichende Konsequenzen gezogen und den

"Oberverantwortlichen" der Grünen Amigos auf seinem Posten gelassen.

Wie immer stinkt es vom Kopf her. Antwort schreibenthomasca

9.5.2011 | 11:21 Uhr LöschenMelden

Was eine verkehrte Welt...

da diskutieren alle Terror ala ObL, der in Deutschland noch nie ein Opfer gefordert hat... aber durch Krankenhaus-Infektionen sterben 30'000 Menschen

jedes Jahr und niemand tut etwas... von den ca 5'000 Toten im Strassenverkehr

ganz zu schweigen...

Die Politik betreibt ein falsches Spiel, es werden Ängste vor Terror gestreut,

damit die Bürger richtig schön überwachen kann... Antwort schreibenDampflokomotive

9.5.2011 | 11:28 Uhr LöschenMelden

An freebird1966:@,

Sie haben den Nagel auf den Kopf getroffen, nur es gibt leider keine Konsequenzen

dafür. Das hat viele Gründe, die Hauptmängel sind die richtigen Parteibuecher, egal von welcher Seite sie auch kommen. Die Diskussionen ueber das

Temoplimmit fuer KFZ ist allgegenwaertig, es gibt ja Opfer. Aber wer sich diese

Zahlen ansieht der kann es nicht glauben. In der vorigen Woche wurde ein Gerichtsurteil in der Presse veroeffentlicht, darin sind diese Mängel in den

Kliniken, als nicht kriminell einzustufen. Da hat man doch in der Tat nichts mehr dazu zu sagen. Uebrigens die Krankenkassen koennten doch als die Zahlenden hier ihre Macht ausspielen, warum machen die das nicht ? Weil die Herren Dr. und Mediziener aus der Krankenhausbrance kommen und eine Kraehe hackt der anderen kein Auge aus. Fazit es wird sich nichts aendern, es wird nur ein wenig laviert und herumgeeiert werden, dass war es und der Trott geht weiter. Antwort schreibenmgrp83

9.5.2011 | 11:31 Uhr LöschenMelden

Hygiene ????

Ich habe das Glück gehabt, erst einmal im Krankenhaus zu verweilen. Ich hatte dort eine gyn.OP. Vor meinem Aufenthalt dachte ich - Krankenhaus - sauber - penibel Doch ich wurde eines Besseren belehrt- zu jeweils 2 Zimmern gehörte ein Bad, das von beiden Seiten zugänglich war. Schon an meinem ersten Tag war eine der beiden Türen blutverschmiert, das war nach 10 Tagen Kranken- hausaufenthalt immer noch so. Als ich nach der OP das erste mal duschen durfte - der nächste Ekelfaktor - in der Dusche lag eine Duschmatte - ich hob sie aus der Duschtasse - darunter der Grünspan, Schimmel - keine Ahnung was das war - nur von Sauberkeit keine Spur. Und wenn man das Reinigunskommando sieht - erst werden die Toiletten geputzt, danach werden die Tische geputzt - mit dem gleichen Wasser - igitt !!!!! Antwort schreibenfreygeist

9.5.2011 | 11:48 Uhr LöschenMelden

Sehen Sie @freebird, in Stuttgart braucht es nicht mehr als ein schwarzes Parteibuch, in anderen Städten reicht ein rotes Parteibuch, wo anders werden diese Missstände von Parteitreuen der FDP oder der CSU verursacht, aber auch in privaten Krankenhäusern in Deutschland herrscht dieser traurige Zustand. Strengere Hygienevorschriften müssten her und diese kontrolliert werden, aber dann müsste gut ausgebildeten Fachkräften eventuell ein Mindestlohn bezahlt werden. Der Reinigungsservice wird dagegen lieber privatisiert, ohne Mindestlohn. Aber alles was Arbeit bringt ist ja nach Ihrer Meinung, @freebird, super. Auch wenn dabei Patienten sterben? Und es bräuchte viel mehr Pflegepersonal, aber auch da wird lieber gespart, gespart, während unnütze Verwaltungsräte Geld ohne Ende kosten. Ja, der Kopf fängt von oben an zu stinken. Von ganz oben.

Antwort schreibenWM2000

9.5.2011 | 11:53 Uhr LöschenMelden

freebird1966 schreibt „Grünes Parteibuch“

Wer hatte in den letzten Jahren das Amt im Bund? Grüne? Der Fisch stinkt vom

Kopfe her und der heißt in diesem Fall (Gesundheits)Krankenminister der CSU/CDU/SPD Amigos. Sparen beim Menschen bis der Tod eintritt, das ist die

Devise der Deutschen Politik aller Farben.

Antwort schreiben

Seite 1 2 Anzeige Englisch lernen - Online mit GymGlish

Schlagzeilen per Email

Kostenlosen Newsletter abonnieren SZ unverbindlich testen

Hier kostenlose Leseprobe Newsticker: Wissen

16:40 Roboter-Duo könnte nach Wasser auf dem Mond suchen 09:25 Wenn

die

Angst kommt - Nummern gegen Kummer für Studenten 09:13 Wie werde ich...?

Bankkaufmann/-frau 08:49 Wieder mehr Einwohner in Deutschland 00:00

Kalenderblatt 2013: 14. Januar 00:00 Kalenderblatt 2013: 13. Januar

00:00

Kalenderblatt 2013: 12. Januar 20:37 Astronomen entdecken die größte Struktur im Universum

Leser diskutieren

1

"Focus"-Titel contra Frauenquote Quatsch mit Quote 2

Wahlkampf SPD setzt auf Kampf gegen Steuersünder 3

Militäreinsatz gegen Islamisten Westerwelle sagt Frankreich in Mali

Unterstützung zu Twitter an @sz

Twitter an@sz

Bettina_243 Dieser Titel ist sowas von zum Kotzen! "Focus"-Titel contra Frauenquote - Frauen sind selbst schuld, heißt es -

sueddeutsche.de/karriere/focus... via @SZ

2 hours ago · reply · retweet · favorite almighTi Alemannia Aachen -

Nazi-Probleme auch in anderen Stadien - Sport - Süddeutsche.de

sueddeutsche.de/sport/alemanni... via @SZ

2 hours ago · reply · retweet · favorite L_Caracciolo Die neue App der

@sz ist

wirklich gelungen, hat es auf meinen Homescreen geschafft.

2 hours ago · reply · retweet · favorite RhoTep "Focus"-Titel contra

Frauenquote - Quatsch mit Quote - Karriere - Süddeutsche.de

sueddeutsche.de/karriere/focus... via @SZ

2 hours ago · reply · retweet · favorite F_zwo »Konstruktionsplan fürs

Kino«

@SZ über die Scorsese-Ausstellung in Berlin

sueddeutsche.de/kultur/scorses...

about 1 hour ago · reply · retweet · favorite thomashummel73 Eine

schlimme

Geschichte aus Aachen. Wo bleiben da bloß die "Durchsuchungszelte"?

sueddeutsche.de/sport/alemanni... via @SZ

about 1 hour ago · reply · retweet · favorite OpheliasCultPR Heute in

der @SZ:

Großes #Portrait des Pianisten und Komponisten #AlexanderMariaWagner

about 1 hour ago · reply · retweet · favorite 688i Meine Damen, kommt doch mal
in der Realitaet an. @SZ sueddeutsche.de/karriere/focus... #unfassbar
about 1 hour ago · reply · retweet · favorite SemaIV Und die @SZ schreibt doch
tatsächlich Jessica Lawrence... sueddeutsche.de/kultur/golden-...
about 1 hour ago · reply · retweet · favorite Kai_Klose "Wie lebt es sich,
wenn die Eltern homosexuell sind?" fragt das Magazin der @SZ
sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen...
about 1 hour ago · reply · retweet · favorite Breisacher „Twittertussi“?! Was
die @sz über Oliver Kahns einstige Tweetvorleserin @michaelsen_j schreibt
sueddeutsche.de/medien/tv-mode...
about 1 hour ago · reply · retweet · favorite phaenomeme allen, die sich für
die heutige #sznacht in Berlin interessieren, empfehlen wir den Live-Account
der @SZ er heißt @live_SZ
about 1 hour ago · reply · retweet · favorite MayrStefan Wie die #Grünen aus
#Schwaben ihre Landeschefin Theresa #Schopper demontierten - Süddeutsche.de
sueddeutsche.de/bayern/landesv... via @SZ
about 1 hour ago · reply · retweet · favorite ChKruegel In #München fehlen
Tausende Wohnungen -könnten bald noch mehr werden: In der City soll es zu laut
zum #Wohnen sein: @sz sz.de/1.1573071
about 1 hour ago · reply · retweet · favorite peed62 Autoboom in China - Der
Staat fährt mit Süddeutsche.de sueddeutsche.de/wirtschaft/aut... via @SZ
... und
immer mit Luftfilter ...
54 minutes ago · reply · retweet · favorite linksgruen Wer sagt eigentlich den
Chefs, dass sie nicht gut riechen? sueddeutsche.de/karriere/boom-... via @SZ
50 minutes ago · reply · retweet · favorite reisewahnsinn Neu im Blog: Was
schwarz auf weiß in der (Süddeutschen) Zeitung steht
reise-wahnsinn.de/was-schwarz-au... /cc @SZ
46 minutes ago · reply · retweet · favorite reisewahnsinn Fauxpas von @FlottauJens und der @SZ in der Berichterstattung über die aktuelle Pannenserie bei #Boeing #Dreamliner reise-wahnsinn.de/was-schwarz-au...
44 minutes ago · reply · retweet · favorite Elkeringhausen Die Hälfte aller
Nahrungsmittel landet im Müll - Panorama - Süddeutsche.de
sueddeutsche.de/panorama/studi... via @SZ
42 minutes ago · reply · retweet · favorite JohnSturges Platzdeck
sueddeutsche.de/politik/platze... via @SZ Eine Pfeife ersetzt die andere.
Einfach nur peinlich. @SPD nicht mehr wählbar!

39 minutes ago · reply · retweet · favorite WSJLA Korruption in Österreich -
Ex-Innenminister Strasser zu vier Jahren Gefängnis verurteilt - Süddeutsche.de
sueddeutsche.de/politik/korrupt... via @SZ
36 minutes ago · reply · retweet · favorite WSJLA Bürgerkrieg in #Syrien -
Nahem Osten droht humanitäre Katastrophe - Politik - Süddeutsche.de
sueddeutsche.de/politik/buerge... via @SZ
35 minutes ago · reply · retweet · favorite fasnix Interview mit Kindern aus
Regenbogen-Familien - sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen... -
Lang, aber
sehr lesenswert!! @isarec via @SZ
32 minutes ago · reply · retweet · favorite ulenspegel Bayreuth: Präsident der
Uni in Köln gestorben - Bayern - Süddeutsche.de
sueddeutsche.de/bayern/strasse... via @SZ
30 minutes ago · reply · retweet · favorite aNA_LOG 089 zu Sprayer in München
- Weniger Ego, mehr Gemeinschaft - München - Süddeutsche.de
sueddeutsche.de/sdews/embedded... via @SZ #Graffiti
27 minutes ago · reply · retweet · favorite yeahrightzz Seitdem ich von @spiegelonline auf @sz als tägliche Nachrichtenquelle gewechselt bin, geht es
meinem Herzen viel besser.
21 minutes ago · reply · retweet · favorite blauerindianer @LawConcepts @SZ
Vor allem mehr Scheine. Für die Coaches.
21 minutes ago · reply · retweet · favorite erdbeerfroschl3 Die @sz zum #Fokus
Quoten-Cover. Knapp & wahr. sueddeutsche.de/karriere/focus... via @KarinStrobl
20 minutes ago · reply · retweet · favorite peed62 Playboy: Marina Weisband
ist attraktivste Politikerin Süddeutsche.de
sueddeutsche.de/panorama/playb...
via @SZ Wenigstens im Playboy erfolgreich.
19 minutes ago · reply · retweet · favorite paintil7 US-Regierung lehnt Antrag
zu Bau von "Todesstern" ab - Politik - Süddeutsche.de
sueddeutsche.de/politik/us-reg... via @SZ
14 minutes ago · reply · retweet · favorite deppentoeter Ex-Kollege wäre noch
das harmloseste, was ich zu jemandem sagen würde, der Sprecher der #FDP wird.
@oliverdasgupta @SZ
13 minutes ago · reply · retweet · favorite vera_k Haha. "Nicht alles, was in
dem Focus-Artikel steht, ist Quatsch", schreibt die Kollegin der @SZ zum
Focus-Titel bit.ly/UjJ2JK #Quote
8 minutes ago · reply · retweet · favorite AlexanderKlier Auch hier sind schon

lange bedenkliche Entwicklungen zu verzeichnen. Das bekomme sogar ich
Nichtfussballer mit [sueddeutsche.de/sport/alemanni...](https://www.sueddeutsche.de/sport/alemanni...) via @SZ
6 minutes ago · reply · retweet · favorite [wdrn Rekordzahlen bei VW -](#)
Wirtschaft - [Süddeutsche.de sueddeutsche.de/wirtschaft/rek...](https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/rek...) via @SZ
about 1 minute ago · reply · retweet · favorite Join the conversation
Leser
folgen
Süddeutsche Zeitung
auf Google PlusKontakt zu uns

Mail, Twitter & Co: Die Online-Redaktion und wie Sie sie am
bequemsten
erreichenAnzeigeDiese Seite per E-Mail versendenVersand erfolgt.
Vielen Dank für
Ihr Interesse an dieser Seite.ZurückVersand erfolgt. Vielen Dank für Ihr
Interesse an dieser Seite.ZurückE-Mail-Adresse des Empfängers: * Ihre
Mitteilung: Ihre E-Mail-Adresse: * Ihr Vorname: Ihr Nachname: *
PflichtfeldHinweis: Die Angabe der E-Mail-Adresse dient nur zum Versenden
sowie
dazu, den Empfänger zu informieren. Die Adressen werden nicht für Werbe-
oder
andere Zwecke verwendet. Schließen
Feedback Ich möchte * Kontakt zur Redaktion Fehler melden Technikprobleme
melden
Sonstiges Mail-Adresse * Anrede * Frau Herr Vorname * Nachname * Ihre
Nachricht * Mein Feedback darf veröffentlicht werden. Geben Sie die
abgebildeten Wörter ein, um Missbrauch auszuschließen:Andere Wörter Ihre
Eingabe
war ungültig Bitte füllen Sie alle Pflichtfelder aus. Ein technischer
Fehler ist
aufgetreten. Bitte versuchen Sie es erneut. * Pflichtfeld Ihre Nachricht
wurde
verschickt. Vielen Dank für Ihr Feedback!

NachrichtenPolitikPanoramaKulturWirtschaftSportMünchenBayernDigitalAutoRe
iseVideoWissenGeldLebenStilKarriereBildungMedienGesundheitDatenschutzNutz
ungsbasierte
OnlinewerbungMediadatenNewsletterAGBKontakt und ImpressumCopyright ©
Süddeutsche
Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH
Artikel der Süddeutschen Zeitung lizenziert durch DIZ München GmbH.
Weitere
Lizenzierungen exklusiv über www.diz-muenchen.de